

In vielen Kulturen herrscht Streit über den Umgang mit Menschen, die anderen Leid und Schaden zufügten. Eine gängige Reaktionsweise ist die Bestrafung von Fehlern, Gesetzesbrüchen, Verbrechen. In klassischer Abstufung können Sanktionen von einer einfachen Verwarnung über Geld- und Freiheitsstrafen bis zur verfügbaren Beendigung des Lebens aufgrund einer Verurteilung reichen. Formen der Wiedergutmachung werden nur in geringfügigen Fällen verfügt. Warum nur? – Wegschließen möge die Gesellschaft vor weiterer Bedrohung schützen, hofft man, Resozialisierung wird wenig erfolgreich versucht. Die *finale* Strafe beruht, wie die anderen, auf einer Verurteilung, diese auf bestmöglicher Wahrheitsfindung. Wobei Familien jahrelang leiden: *unschuldig Mit-Bestrafte*. Jeder Bestrafung wohnt das Hoffen auf *Generalprävention* sowie *Rache* inne. Als „fromm“ bekannte Sozietäten schätzen letzteren Aspekt besonders. Die ultimative Rache besteht in der Wegnahme des Lebens mittels Terminisierung eines halböffentlichen Tötungs-Rituals vor dem natürlichen Ende zu Bedingungen, die vom Delinquenten unbeeinflussbar sind: Da wird *Macht* ausgeübt, so wird *Rechtsprechung* zum *Machtinstrument*.

Nun kennen wir Menschen *die Wahrheit* nicht. Alles, was wir erkennen, ist Konstrukt<sup>\*)</sup>. Auf Grund dieser Beschränkung hat keine Zeugenaussage, kein Urteil Anspruch auf Vollständigkeit, Richtigkeit oder gar Wahrheit. Jedes Urteil kann faktische und Denkfehler beinhalten, die im Fall von Fehlurteilen unumkehrbar sind. Die Todesstrafe ist daher aus unserer Sicht *unethisch*.

Jede Gesellschaft muss dieses grundlegende Problem im kollektiven Bewusstsein tragen und damit umgehen, sofern sie sich als „redlich“ bezeichnen mag. Demokratien werden über andere Mittel verfügen als Diktaturen oder eine emotionalisierte, radikalisierte, weil libidinös an eine Führerpersönlichkeit gebundene Großgruppe „Volk“. Hört man etwa das Versprechen, die Todesstrafe nach nur zwei Jahrzehnten wieder einzuführen, *en passant* bei einer Bahnhofseröffnung, von einem Mann, der konsequent dabei ist, Alleinherrschaftsansprüche durchzusetzen und sich auch dafür „lieben“ zu lassen, ist die Sinn- und Ethik-Frage zu stellen – und zu beantworten. Unzureichende Antworten sind als das anzusehen, was sie wohl just sein mögen: Ausdruck diktatorischer Gelüste oder regressiver Identifikation von „Volk“ mit „Führer“.

Wobei die Verkürzung eines Leidensweges – Weggeschlossenheit bis zum natürlichen Tod – zynischerweise zu einer unbeabsichtigten Form der Gnade werden kann.

A fundamental disagreement can be found in various cultures, on how to treat individuals who have committed illegal acts, or injured others. A common reaction is: punishment. Step by step, trespasses, offences, major crimes are being sentenced; penalties may range from admonition to fines or imprisonment up to a legally authorized termination of life. In minor cases, an offender may be charged with reparation. *Locking* a growing number of delinquents *in*, is widely respected as a chance to protect society from recurrent threats. Resocialization seems to be another goal – with doubtful results. These and Capital Punishment refer to best findings of “truth”. *Innocent*, loving relatives keep suffering for years. *Prevention and vengeance* are inherent with each type of punishment. Ultimate revenge can be taken, as some put it, by taking an offender’s life, legally fixing a terminal hour of revenge other than natural, by depriving a convict from self-determination. Here we find a certain *concept of revenge*, a legal system being turned into an *instrument of power*. Some “godly” societies apparently adore that.

Still, as being humans, we fail to know “the truth”. All cognition we obtain, at best, is re-construction<sup>\*)</sup>. As a matter of fact, this puts us in a position of rather limited an ability to find complete, correct and true judgements. Any finding may and will contain errors on principle. As misjudgements may fail to be corrected, we find Death Penalty *unethical*.

Each society is obliged to bear that issue in a collective awareness, in order to deal with it, as long as claiming integrity. Democracies may find solutions other than dictatorships; as nation, *Volk*, unconsciously being entangled in a collectively libidinous, thus radicalized, father-tie towards a “Fuehrer”. Suppose a promise given by a man, to re-introduce the Death Penalty after 20 years of being banned, towards a pleasantly shouting crowd, *en passant*, at an opening ceremony for a local train station, we may assume this could serve a “Fuehrer” establish autocracy. A crowd’s *love* is highly questionable a *political* tool; questions on ethics and reason must be asked; non-conclusive answers quite unmasking, even if only identified as a regressive identification.

In a cynical consequence, however, the termination of grief – which is the case with life-imprisonment – might, inadvertently, turn into an act of grace...

<sup>\*)</sup> Ellmauthaler, V.: Ich und Selbst (2010) <http://medpsych.at/Ich-Selbst-kompakt.pdf> – In: Nackt. Das Buch. 24 Versuche über das Natürliche (Ss. 247 – 274). – Wien: editionL 2012. (444 S., 65 Fot., 7 Graph., 139 Fn., 83 Lit.-Hinw.) ISBN 978-3-902245-07-6.

An der Schnittstelle zwischen Jurisprudenz, Kultur (humanitas) und Religionen bemerken wir das Entstehen einer „*Dominanz- und Strafkultur*“ an Stelle der kreativen, „demokratischen Konfliktlösung“. Lohn, den Religionen im Jenseits verheißen, wird hier *produziert*.

Das klingt zunächst befremdlich, hat aber, wie ich glaube, mit der Bedrohung des kindlichen Rivalen durch den „strafenden König-Vater Ödipus“ zu tun, wobei in den 1970-er Jahren in klassischer *Gegenabhängigkeit* eine ebenso fröhliche wie hilflos-flüchtige Kultur der „antiautoritären Erziehung“ entstand, die der unreflektiert-konkurrierenden Egomane wich: Das Postulat, Selbstregulation trete ein, gebe man/frau dem Kind keinerlei verbindliche Grenzen und Regeln vor, gründete auf der Hoffnung, Gutes, Kreatives, Schönes, Intelligentes werde sich im Sinne eines Erziehungs-Utilitarismus von selbst durchsetzen: Ovid's *poena metusque aberrant* war auf tragische Weise missverstanden worden. An die Stelle von Güte trat *laissez-faire*. Orientierungsmöglichkeiten fehlten, wo experimentierende Eltern als Spielkameraden wahrgenommen wurden; mit alternativen Beziehungsformen (Kommune, Patchwork, gleichgeschlechtliche Lebensabschnittspartnerschaften) befasst, dabei nicht frei für „Erziehung“ waren. – Litten die einen unter Verunsicherung und Deprivation in der oralen und kreativ-genitalen Phase, so gab es in traditionalistisch-archaischen Strukturen Autokratie und Gewalt. Beide Fälle führten zur Überkompensation in der sadistisch-analen Phase der Sexualorganisation, die kaum erkannt, der kaum Beachtung geschenkt wurde und wird.

Narzisstisch gestörte Menschen sind dazu übergegangen, ihre ödipalen Konflikte nicht zu bewältigen, sondern stattdessen durch Leistung und Übertrumpfen anderer zu punkten. Die so entstehende innere Leere hat zunächst zu einer Säkularisierung geführt, später einer neurotischen Übertragungsliebe Raum geschaffen, die sich auf die Macht einzelner Vaterfiguren bezieht. An die Stelle der adulten Konfliktlösung tritt die Not<sup>\*)</sup> der Identifikation mit dem Übermächtigen. Dieser geht dazu über, die Massen aufzuheizen und mit Sondervollmachten zu herrschen: Sein Motiv ist, spiegelgleich, die Paranoia dessen, der unbewusst den (noch) nicht entthronten Ödipus darzustellen hat. – Es kommt die Zeit. Polit-Figuren wie Duterte, Kim, Putin, Trump und auch Erdoğan tragen vergleichbare Züge des zunächst „entgrenzten, omnipotenten Kindes“ und des libidinösen Verführers<sup>\*\*)</sup>. *Eingebildete oder reale Gegner* kränken den Eros der Massen wie des Diktators. *Sie* ereilt der physische oder soziale Tod, beispielsweise qua *Säuberungen*. Geduld: Narzissten sind ihre eigenen besten Feinde.

<sup>\*)</sup> S. a.: [Versuch über das Unsägliche](#) (3. Auflage) – Wien: editionL 2015.

<sup>\*\*)</sup> S. a.: [mailto:edl@medpsych.at?subject=Bestelle 1 Tuerkei-Aufweichg](mailto:edl@medpsych.at?subject=Bestelle+1+Tuerkei-Aufweichg).

Where jurisdiction meets human culture and religion, we may detect the origin of a certain “*culture of dominance and punishment*” – in contradiction to a creative, “democratic conflict management”. Satisfaction, granted for Eternity, is being *created*.

Even if this might sound doubtful, I believe it has something to do with the *Oedipus*-scene: *Father* is feared in the conflict: He might kill the rival infant. In the 1970s, from a counter-dependence emerged a gay, and helplessly transient, culture of an “anti-authoritarian” educational concept, which might be perpetuated in a fatal combination with the needs of a competitive society of individuals. The hippie-culture believed in the principle of self-regulation, the best of beauty and intelligence would emerge from, in a sense of educative utilitarianism. Ovid's utopical *freedom of fear and punishment* had been tragically misunderstood.

Generosity and *benevolentia* had been replaced by *laissez-faire*. Parents, being captured in their own experiments in communes, patchwork-families, homosexual part-time partnerships, failed to set up frameworks for an initial orientation or systematic education and were taken as playmates rather than adults. Some would suffer from insecurity and deprivation, whereas others, related to archaically traditional societies, would accept the principles of autocracy and power. Both, most probably, would lead to an over-compensation in the sadistic anal phase of the infant sexual organization: barely recognized, nor taken in consideration.

Individuals suffering from a narcissistic disorder usually tend to ignore their oedipal conflicts, aiming for a chance to overtrump others through better performance. A feeling of emptiness first lead to a movement of secularization, followed by phenomena of neurotic affection for the power of singular father-surrogates: A possible adult conflict management is being replaced by the crucial needs of an identification with the predominant leader. He, in return, starts heating the emotions of the crowds and literally reign, be it on the basis of “special powers”. His motivation – in a mirror situation – is based on the paranoia of someone who, unconsciously, feels he is representing Oedipus, not defeated (yet). – Times will come.

Political figures like Duterte, Kim, Putin, Trump, Erdoğan, as well: They show comparable features of the “omnipotent infant” and a “libidinous seducer”. All possible opponents will be (socially) killed for insulting the Eros of the masses and the Sovereign. Be patient: Narcissists are their own best enemies.